Nr. 47. 1901. Castrop, Samstag, den 20. April. 27. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Die amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes Blatt.

Die Wirren in China.

In der Nähe von Paotingfu scheint es zu einer größeren Schlacht zwischen den Verbündeten und regulären chinesischen Truppen kommen zu sollen. Letztere haben die vom Oberbefehlshaber Grafen Waldersee festgesetzte Demarkationslinie nicht inne gehalten, sodaß dem Feldmarschall nichts anderes übrig blieb, als eine stärkere Truppenabtheilung gegen die Ungehorsamen abzuschicken. Das Expeditionscorps besteht aus deutschen und französischen Truppen, die danach voraussichtlich das erste Mal in China Schulter an Schulter kämpfen werden. Da die Chinesen unter General Liu 10000 Mann stark und im Besitz sehr fester Positionen sind, so hat Graf Waldersee die Entsendung einer entsprechend starken Streitkraft für nothwendig erachtet und 5000 Mann deutscher und 3000 Mann französischer Truppen gegen den Feind geschickt. Wir hoffen in anbetracht der Thatsache, daß die Chinesen die Vorsicht stets für den besseren Theil der Tapferkeit ansehen, daß General Liu mit seinen 10000 Bewaffneten schleunigst das Hasenpanier ergreifen wird, wenn er merkt, daß Ernst gemacht wird, und daß auf diese Weise ein ernstes Blutvergießen verhütet werden wird. — Morningleader berichtet aus Tientsin, daß die Boxerbewegung in der Nähe von Paotingfu wieder zugenommen habe. Die Boxer zerstörten eine 35 Kilometer lange Strecke der russischen Eisenbahn. Rußland wird demnächst bedeutende Truppenverstärkungen nach dieser Richtung abgehen lassen.

Der Krieg in Südafrika.

Anstatt die Gerüchte von der Gefangennahme des Generals French zu dementieren, lügen die englischen Kriegsberichte das Blaue vom Himmel herunter, lassen Botha, Steijn und De Wet auf portugiesisches Gebiet flüchten und treiben andere abgeschmackte Allotria. Diese Nachrichten dienen zum Theil wohl auch der Bemäntelung des Umstandes, daß zwischen dem Kapgouverneur Milner und Lord Kitchener Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen sind, die den ersteren veranlaßt haben, einen mehrmonatigen Erholungsurlaub in England zu nehmen. Milners Entfernung aus Südafrika ist für einen baldigen Friedensschluß von Bedeutung und ist daher als eine Konzession der englischen Regierung an die Boeren anzusehen.

Wie nach einem Telegramm der Frankf. Ztg. aus London die Birmingham-Post meldet, wird die niederländische Regierung bei der englischen Regierung anfragen, oder sie hat bereits angefragt, ob England bereit sei, nach Beendigung des Krieges in Südafrika diejenigen gefangenen Boeren auf St. Helena und Ceylon, welche nach Niederländisch-Indien übersiedeln möchten, dorthin zu befördern. Die niederländische Regierung soll nicht abgeneigt sein, den Boeren in Niederländisch-Indien Land anzuweisen, und in dieser Beziehung mit Krüger und seiner Kreise einer Ansicht sein.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Die Norddeutsche Allgem. Ztg. schreibt an leitender Stelle: Die Deutsche Tageszeitung kommt noch einmal auf das bereits dementierte angebliche Kaiserwort über Zolltarif und Kanalvorlage zurück, und gibt dem Gerüchte Raum, daß es sich nicht um eine Aeußerung, sondern um eine Randbemerkung des Kaisers zu einem Zeitungsausschnitte handle. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß auch diese Lesart jeder thatsächlichen Begründung entbehrt. Der Kaiser hat sich weder in dieser noch irgend einer anderen Form in dem Sinne ausgesprochen, daß die Behandlung der Zolltariffrage im Reiche von dem Gange der Berathung über die Kanalvorlage im preußischen Landtage irgendwie abhängig zu machen sei. Der Reichsanzeiger publiziert das Gleiche.

Kronprinz Wilhelm hat Donnerstag früh die Rückreise von Wien nach Berlin angetreten. — Die Einstellung des Prinzen Adalbert, des dritten Sohnes des Kaiserpaares, in den Marinedienst ist am Donnerstag im Kieler Hafen erfolgt.

Angesichts der schwachen Besetzung des Reichstags kommt die „Post" auf einen von ihr schon früher gemachten Vorschlag zurück, die Wähler durch zeitweilige Veröffentlichung der Absentenliste mit allem statistischen Beiwerk darüber aufzuklären, wie ihre Erwählten das ihnen entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen. Interesselosigkeit und Pflichtvergessenheit ist bei einem ansehnlichen Theile der Abgeordneten groß und kann man deshalb dem obigen Vorschlage nur zustimmen.

Soweit sich der Stand der parlamentarischen Arbeiten übersehen läßt, wird, der „Nat.-Ztg." zufolge, nach wie vor bestimmt daran festgehalten, bis Pfingsten die Arbeiten des Reichstags abzuschließen, möglicherweise auf Kosten der Seemannsordnung und der damit verbundenen Gesetze. Das Privat-Versicherungsgesetz wird im Plenum keine große Arbeit mehr verursachen, vielmehr auf Grund der Verständigung der Commission schnell zur Annahme gelangen. Debatten dürften höchstens noch bei Gelegenheit der Berathung der Branntweinsteuer-Novelle erwartet werden. Im Abgeordnetenhaus wird wegen der Kanalvorlage auf eine Dauer der Verhandlungen gerechnet, deren Schluß vorläufig noch nicht abzusehen ist.

Fürst Herbert Bismarck hat gesprochen und zwar als Reichstagsabgeordneter vor seinen Wählern im Kreise Jerichow. Er sagte u. A., seit drei Jahren sei der Ausblick nach innen und außen weit ernster geworden. Nach innen, weil die verbündeten Regierungen ein Vorgehen gegen die Socialdemokratie ablehnten, nach außen, weil auf der anderen Seite unserer Erdkugel ein Armeecorps stehe, um unsere Interessen im fernen Lande zu wahren . . . Ein Zickzackkurs, den man in den letzten Jahren unserer Regierung manchmal vorwerfen könne, sei falsch und nicht angebracht. Die Existenzfrage sei in der Politik immer die Hauptfrage. Das Wort des Kaisers: „Das Ansehen der Krone ist in den letzten Jahren zurückgegangen," veranlaßt uns zu der Hoffnung, daß unsere Politik nicht in einen dauernden Zustand der Versumpfung gerathen wird. Graf Bülow ist der befähigste deutsche Diplomat. Erfreulich sei sein Interesse für die Landwirthschaft. Seinen Worten müsse aber doch erst die That folgen, und diese That sei der Zolltarif.

Eine ministerielle Verfügung verbietet in der Provinz Posen den Gebrauch der polnischen Sprache an den Gymnasien.

Ausland.

Oesterreich. „Los von Rom" ist „Los von Oesterreich". Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand war es, der bei der Uebernahme des Protektorats über den katholischen Schulverein dieses Feldgeschrei gegen die Los von Rom Bewegung ausgab. Im Lager der österreichischen Alldeutschen herrscht deshalb große Erregung, und man erwartet einen Zwischenfall im Reichsrath.

Die österreichische Regierung plant bekanntlich umfangreiche Kanalbauten. Sie stößt bei diesem ihren Projekt jedoch ganz auf den nämlichen Widerstand, den die preußische Staatsregierung mit ihrem Mittellandkanal bisher vergeblich bemüht gewesen ist, zu überwinden. In der Generalversammlung der böhmischen landwirthschaftlichen Gesellschaft forderte nämlich der Vorsitzende Prinz Friedrich Schwarzenberg die Landwirthe auf, gegen die Durchführung der Kanalbauten so lange Stellung zu nehmen, als nicht gewisse Vorbedingungen erfüllt, namentlich Flußregulierungen und Meliorationsarbeiten durchgeführt würden.

England. Der englische Schatzkanzler hat, beschlossen, die Zuckereinfuhr nach England, sowie die Kohlenausfuhr aus England mit hohen Zöllen zu belegen, um mit diesen Neueinkünften einen Theil der südafrikanischen Kriegskosten zu decken.

Das Unglücksland in China.

Ein wahres Unglücksland ist China für uns Deutsche geworden. Von allen dort eingetretenen Katastrophen sind von der Ermordung des Frhrn. von Ketteler bis zur Explosion beim Salutschießen in den Petang-Forts in erster Linie Deutsche betroffen worden. Jede erneute Verwickelung in China bildet natürlich bei den starken Interessengegensätzen im fernen Osten eine neue Gefahr für den Weltfrieden, und wir werden daher froh sein können, wenn wir uns endlich mit einem blauen Auge aus diesem leidigen Handel gezogen haben. Deutet schon die Ermordung des Hauptmanns Bartsch bei Peking auf eine erneute Erregung in der Bevölkerung der Provinz Tschili hin, so wurde diese Annahme durch das Auftreten neuer chinesischer Truppenkörper und Boxerbanden im Westen der Provinz zur Gewißheit gemacht, und der einzige Trost lag in dem Umstande, daß deutsche und französische Truppen in besserem Einvernehmen als am Anfang dieses Jahres abermals gegen Paotingfu vorgeschoben werden konnten. Heute kommt nun die aufregende Kunde aus Peking, daß der Versuch gemacht worden ist, den Grafen Waldersee mit seinem ganzen Stabe durch Brandstiftung im Kaiserpalast dem Feuertode zu überliefern. Brigadegeneral von Schwarzhoff scheint hierbei durch eigene Unvorsichtigkeit ein Opfer der Flammen geworden zu sein.

Es wird darüber aus Peking, 18. April, gemeldet: Der vom Feldmarschall Grafen Waldersee bewohnte Theil des Kaiserpalastes einschließlich des Astbesthauses des Feldmarschalls ist durch Feuer gänzlich zerstört worden. Der Feldmarschall hat sich mit knapper Noth durchs Fenster aus seinem Astbesthause gerettet. General v. Schwarzhoff wird vermißt. Anscheinend ist er beim Wiederbetreten der Brandstätte, als er aus derselben etwas retten wollte, umgekommen, nachdem er bereits ins Freie entkommen war. Sonstige Unglücksfälle sind bisher noch nicht bekannt geworden. Das Feuer soll in der Wohnung des abwesenden Majors Lauenstein ausgekommen sein. Es wird Brandstiftung vermuthet. Es ist keine Hoffnung mehr, daß General Groß von Schwarzhoff gerettet sein könnte. Die Leiche ist noch nicht gefunden, man muß annehmen, daß sie völlig verkohlt ist. Nach den bisherigen Ermittelungen ist der General das einzige Opfer des Brandes. Das Feuer wurde unter kräftiger Hilfe der Franzosen auf zwei Höfe beschränkt, deren Gebäude niedergebrannt sind. Die Acten sind gerettet. Der Feldmarschall Graf Waldersee befindet sich wohl und bleibt zur Zeit noch in dem großen Gebäudekomplexe, der vom Feuer verschont geblieben ist. Niedergebrannt sind außer der Wohnung des Feldmarschalls die Wohnungen der Officiere Groß von Schwarzhoff, Gayl, Boehn, Brixen, Wilberg und Rauch.

Was den Fremdenhaß der Chinesen aufs Neue zu solcher Gluth entfacht hat, läßt sich schwer beurtheilen. Der Hof in Singanfu, der den Einflüsterungen Li-Hung-Tsangs und der gegen die Mehrheit opponirenden Mächte ein williges Ohr leiht, treibt vermuthlich ein zweideutiges, verrätherisches Spiel. Nichts Anderes als Rußlands und Amerikas Sonderhaltung hat dem chinesischen Trotz gleichsam ein neues Rückgrat eingepflanzt. Wir müssen uns beeilen, mit China zu einem halbwegs annehmbaren Friedensschluß zu gelangen, keinen Frieden um jeden Preis, aber einem raschen Frieden. Liegt ein neuer Schurkenstreich chinesischer Mandarinenpolitik vor, so muß dieser natürlich erst nach Gebühr geahndet werden. Aber dann — Schluß, ehe neue Verschlimmerungen der Lage eintreten! Wie bedenklich sich diese mittlerweile schon heute gestaltet hat, zeigt folgende Meldung:

Es bewahrheitet sich, daß die Chinesen einen Theil der Eisenbahn jenseits Pantingfu zerstört haben; dem Vernehmen nach hat ein leichtes Gefecht stattgefunden; von Tientsin werden Verstärkungen entsandt. Nachrichten aus vertrauenswürdiger chenesischer Quelle zufolge hat General Ma sich entschlossen, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 20. April 1901.

** Am morgigen Sonntag den 21. April ist für Castrop ein erweiterter Geschäftsverkehr bis abends 7 Uhr gestattet mit Ausnahme der für den Hauptgottesdienst bestimmten Stunden.

** Dem Herrn Fritz Sieger auf dem Marktplatze ist für die beiden Kirmestage die Wirthschaftsconcession ertheilt worden. Durch Inserat in der heutigen Nummer ladet derselbe zum Besuche seiner Localitäten, einen guten Tropfen versprechend, höflichst ein.

** Die Castroper Kirmes übt auf das „fahrende Völkchen" von Jahr zu Jahr eine größere Anziehungskraft aus. Der vergrößerte Marktplatz, die Victoriastraße und anschießenden Gelände bilden eine Budenstadt, in der jedes Genre vertreten ist: Conditor- und Glücksbuden, Verkaufsstände, Thierbuden, Caroussels, Schaukeln, Schießhallen usw. usw., so daß, falls das Wetter sich einigermaßen so günstig gestaltet, wie es den Anschein hat, sich an den Kirmestagen ein riesiger Trubel hier entfalten wird. Ein Hauptanziehungspunkt bildet auch diesesmal wieder der „Germanenhügel" und dessen Umgebung: ein Hippodrom und viele andere Buden sowie eine electrisch betriebene Tunnelbahn haben dort Aufstellung gefunden.

ff Einem im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß inhaftirten Schneider, der gestern Morgen dem Untersuchungsrichter zur Vernehmung vorgeführt worden war, gelang es bei seiner Wiederabführung zu entfliehen. Bei der sofort durch mehrere Beamte aufgenommenen Verfolgung des Flüchtlings sprang Letzterer in den von Schwerin in den Mühlenteich fließenden Bach, und zwar an der Eisenbahnbrücke. Nachdem er einige Zeit in dem nassen Element verweilt, verließ er dasselbe wieder, worauf es nach einiger Gegenwehr gelang, ihn hinter dem Hause des Oekonomen Steegemann dingfest zu machen und wieder hinter die schwedischen Gardinen zu stecken. Um drei Uhr wurde der Ausreißer unter sicherer polizeilicher Bedeckung nach Dortmund transportirt.

** Zu einer Rauferei kam es am Abend des 25. November v. Js. in einer Wirthschaft hierselbst. Der Barbier Schmidt zeigte sich sehr erregt, sodaß verschiedene Personen Veranlassung nahmen, ihn zu beruhigen. Der Schlosser Sebald, der Metzgermeister Franz Müller und der Schneidermeister Georg Scholz haben das auch gethan, sie sind aber zu weit gegangen und haben den Schmidt verprügelt. Di

Sache lag aber nicht schlimm, Sebald wurde mit 40 Mk., die beiden andern mit je 20 Mk. Geldstrafe belegt.

* Dankbarkeit ist ein Pflänzchen, das in dem Garten des früheren Polizeisergeanten, jetzigen Gärtners Kötter, nicht gedeiht, da ihm die Pflege desselben unbekannt ist. Kötter hat 7 Jahre umsonst in einem bei dem Germanenhügel belegenen Hause des Wirths Bärwolf gewohnt, er hätte also alle Ursache gehabt, dem B. dankbar zu sein. Statt dessen richtete er nach Pfingsten vergangenen Jahres an die Polizeibehörde eine Anzeige, in welcher er behauptete, der Wirth Bärwolf habe am zweiten Pfingsttage auf dem Germanenhügel bis 3 Uhr nachts die Musik spielen lassen, wodurch die nächtliche Ruhe gestört worden sei; er beantrage Bestrafung des Bärwolf. Kötter befand sich damals im Krankenhause. Die infolge der Anzeige angestellten Ermittelungen ergaben, daß Bärwolf die polizeiliche Erlaubniß hatte, in jener Nacht die Musik bis 2 Uhr spielen zu lassen, er ließ jedoch schon um 1½ Uhr Feierabend machen. Gegen Kötter ist Anklage wegen wissentlich falscher Denunziation erhoben worden. In der Strafkammer wurde festgestellt, daß die Anzeige des Angeklagten falsche Angaben enthielt, der Gerichtshof hielt jedoch nicht als nachgewiesen, daß die falsche Anzeige wider besseres Wissen erfolgt sei, deshalb erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung des Angeklagten. Wegen Beleidigung war ein Strafantrag nicht gestellt.

* Wichtig für alle Wehrpflichtigen ist die soeben zur öffentlichen Kenntniß gelangende kaiserliche Verordnung über die Beförderung der im Mobilmachungsfall Einberufenen. Nach dieser neuen Anlage zur Militärtransportordnung sollen alle Eisenbahnen Deutschlands verpflichtet sein, während des mobilen Verhältnisses die Einberufenen der bewaffneten Macht (Heer und Marine) und des Landsturmes ohne Fahrkarte zu kostenfreier Benutzung der Bahn nach dem Gestellungsort zuzulassen, und zwar: a) die Mannschaften des Beurlaubtenstandes gegen Vorzeigung des Gestellungsbefehles oder anderer Militärpapiere; b) die Mannschaften des Landsturmes innerhalb des betreffenden Corpsbezirkes auf Grund ihrer mündlichen Erklärung, daß sie dem Landsturm angehören und eingezogen sind; c) Kriegsfreiwillige und Freiwillige des Landsturmes auf Vorzeigung einer Bescheinigung der Ortsbehörde über Zweck und Ziel der Reise. Der Ausweis erfolgt den Organen der Fahrkartenkontrolle gegenüber. Die Bahnverwaltungen sollen für diese Leistungen durch Gewährung von Pauschsummen entschädigt werden.

* **Mengede.** Für den Bau einer Kleinkinderbewahranstalt hat ein hiesiger Wohlthäter 3000 Mk. gestiftet.

* **Mengede.** Die Sümpfungsarbeiten auf der Zeche „Adolf von Hansemann" stellen nicht nur die Leitung der Zeche sondern auch die hiesige Geschäftswelt auf eine harte Geduldsprobe. Man hatte allgemein angenommen, daß bis zum 1. April die Sümpfung beendet sein werde. Man war auch bereits soweit, daß das Wasser nur noch etwa 3½ Meter hoch im Schachte stand, als sich das Einbauen neuer Tübbings im Schacht III als unbedingt nothwendig erwies. Die mühsame Arbeit dauerte mehrere Wochen und mußte natürlich während dieser Zeit die Wasserförderung auf dem neuen Schacht fast vollständig unterbleiben. Das Wasser stieg deshalb in kurzer Zeit wieder bis auf etwa 17 Meter. Nunmehr ist das Einbauen der Tübbinge glücklich beendet, man ist jetzt dabei, das Wasser im Schacht durch Verschließen der Abflußrohre vollständig abzuschließen. In wenigen Tagen wird auch diese Arbeit beendet sein und kann alsdann in beiden Schächten die Wasserförderung ganz energisch mit aller Kraft betrieben werden. Da jetzt noch etwa 15 Meter Wasser im Schacht stehen, so darf man annehmen, daß in einigen Wochen die Sümpfung soweit vorgeschritten sein wird, daß dann auch die jetzt noch unter Wasser stehende Pumpe wieder in Thätigkeit gesetzt werden kann.

* **Henrichenburg.** Ein scheußliches Verbrechen ist hier verübt worden. Eine Wittwe, Mutter von drei Kindern, gab am Charfreitage einem Kinde das Leben; sie hat dasselbe dann getödtet und verborgen. Die Sache wurde ruchbar und so forschte die Polizei nach. Die Wittwe bestritt, geboren zu haben, trotzdem ein hinzugezogener Arzt die Thatsache constatirte. Am letzten Mittwoch gestand sie die scheußliche That ein. Die 74 Jahre alte Mutter der Kindesmörderin, ebenfalls Wittwe, wurde in Haft genommen unter dem Verdacht, ihrer Tochter Beistand geleistet zu haben, und so sehen beide einer strengen Strafe entgegen.

* **Bochum.** Die Ehefrau Rustemeyer begab sich mit ihrem Manne und dem einzigen Sohne zum Bahnhof-Süd, um mit dem Frühzuge nach Medebach, ihrem Heimathsorte, zu fahren. Beim Einlaufen des Zuges fiel die Frau vom Schlage getroffen nieder und verschied alsbald im Wartesaal.

* **Baukau.** Unter dem 12. April d. J. war unter Baukau im „Dortmunder General-Anzeiger" zu lesen, daß an der Ecke der Bismarckstraße in Baukau ein Mann überfallen und seines Portemonnaies beraubt worden sei. Aehnliches las man in derselben Zeitung vor etwa 6 Wochen, wo einem Reisenden die Tasche fortgenommen sei. Bisher ist über beide Fälle hier nicht das Geringste bekannt geworden, und weder die Behörden noch die Sicherheitsbeamten haben von diesen Vorkommnissen Kenntniß erhalten. Bis das Gegentheil erwiesen ist, muß angenommen werden, daß der „Dortmunder General-Anzeiger" von seinem Berichterstatter fingierte Nachrichten erhalten hat.

* In **Marten** ist der Arbeiter Rosteck unter dem Verdacht des Gattenmordes festgenommen worden. Die Frau war am Dienstag gestorben. Am Mittwoch bemerkten die Hausbewohner, daß Rosteck blutige Wäsche reinigte und Blut vom Zimmerboden fegte. Der Mann behauptete, seine Frau habe einen Schlaganfall erlitten; die Leiche zeigte jedoch schwere Verletzungen. Die Obduktion ergab denn auch, daß die Frau thatsächlich das Opfer ihres brutalen Ehemanns geworden ist. Die Leiche zeigte schwere von Fußtritten herrührende Verletzungen. Der Tod ist infolge innerer Verblutung eingetreten. Erst als der rohe Mensch die Spuren seiner That verwischt, zeigte Rosteck den Tod seiner Frau an.

* **Dortmund.** Wie uns mitgetheilt wird, hat ein Mitglied des Comitees für die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals auf Hohensyburg auf eine persönliche Anfrage beim Hofmarschallamt in Berlin die Nachricht erhalten, daß die Theilnahme des Kaisers an der Enthüllungsfeier des Denkmals auf Hosensyburg für Mitte Juli vorgesehen sei. Die Reise des Kaisers nach Westfalen sei in das Sommerprogramm bestimmt aufgenommen.

[] **Dortmund.** Ein Kunstinstitut allerersten Ranges ist ohne Zweifel das große Panorama zu Dortmund Westerbleichstraße (Nordseite des städtischen Viehhofes). Das ausgestellte, farbenprächtige und höchst wirkungsvolle Kolossal-Rundgemälde: „Die Kreuzigung Christi und Jerusalem" mit seinen vielen vortrefflichen, ergreifenden und packenden Scenen findet fortgesetzt den ungetheilten Beifall des Publikums von nah und fern. In der That verdient das Panorama auch die volle Beachtung der weitesten Kreise, denn die in imponirender Schönheit gebotene, vortreffliche Darstellung übt eine fesselnde Wirkung aus und macht auf jedes Gemüth einen tiefen Eindruck, da der ernste Gegenstand würdig wiedergegeben mit Naturwahrheit und prachtvollem Lichteffect. Wer sich einen auserlesenen Kunstgenuß verschaffen will, versäume nicht, das Panorama, welches täglich bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet ist, zu besuchen, wir sind der festen Ueberzeugung, daß Niemand unbefriedigt fortgehen wird.

* **Langendreer.** Ein gräßliches Unglück ereignete sich auf der Strecke Witten-Langendreer in der Nähe des hiesigen Bahnhofs. Als gegen 10 Uhr eine Güterzuglocomotive nebst Packwagen an dem dort vorhandenen Einschnitt vorbeifuhr, sprang eine Frau direkt vor die Maschine und wurden ihr beide Beine direkt am Leibe abgefahren. Sie wurde sofort von dem Personal aufgehoben und nach Witten zurücktransportirt. Dem Personal gegenüber meinte die Frau, welche anscheinend den Tod gesucht, das Sterben sei doch nicht so leicht. Wie sich herausgestellt, ist die Ueberfahrene die Frau des in der Eisenbahnhauptwerkstätte Witten beschäftigten Schreiners Schmidt, 24 Jahre alt und erst 6 Monate verheiratet. Schmidt wohnt Unterkrone, Gemeinde Langendreer, die Ursache des Lebensüberdrusses ist noch nicht festgestellt.

* **Witten.** Dem Fuhrunternehmer Steinfort gingen 37 Hühner an der Cholera ein.

* **Witten.** Die Märkische Druckerei und Verlagsanstalt, G. m. b. H., die einige Jahre die „Wittener Zeitung" und einige Monate den „General-Anzeiger" für die Grafschaft Mark erscheinen ließ, hält am 25. April cr. eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. „Die Beschaffung von Betriebsmitteln eventl. Beschlußfassung über die Liquidation des Geschäftes und Ernennung eines Liquidators". Die Gesellschaft betreibt gegenwärtig noch Buchhandel und eine Druckerei. Das Zeitungsunternehmen ist den Gesellschaftern auf ca. 200 000 Mk. zu stehen gekommen.

* **Haltern.** Ein schändliches Verbrechen ist an einem 16jährigen Mädchen aus Hullern versucht worden. Genanntes Mädchen befand sich in Begleitung eines zehnjährigen Knaben auf der Chaussee von Hullern nach hier, als es von einem fremden Strolche angefallen wurde. Auf das Hülfegeschrei der Beiden eilten einige in der Nähe befindliche Arbeiter herbei, doch gelang es dem Unhold leider, in der Richtung auf den Borkenberg zu, zu entkommen.

* **Hattingen.** Das kleine 2jährige Kind einer Arbeiterfamilie fiel so unglücklich von einer Bank, daß es das Genick brach und in wenigen Minuten seinen Geist aufgab. — Im nahen Dumberg wurde der Gemeindevorsteher Schulte-Brecklinghaus von einem seiner Pferde geschlagen und infolgedessen so schwer verletzt, daß er schon nach einigen Stunden verschied.

* **Aus dem Sauerlande.** Auf unsern Höhen schneit es fast ununterbrochen. Wenn sich auch bei der vorgeschrittenen Jahreszeit kein tiefer Schnee mehr bildet, so ist die Landschaft doch andauernd winterlich.

* **Arnsberg.** Die in den Regierungsbezirken Arnsberg und Münster vorgenommenen Bohrversuche haben das Vorhandensein abbauwürdiger Kohlenflötze ergeben, bis zu deren Ausbeute jedoch vielleicht Jahrzehnte vergehen mögen, weil die im letzten Jahre in Betrieb gekommenen neuen Zechen bereits eine Ueberproduktion auf dem Kohlenmarkte hervorgerufen haben.

* **Höhscheid.** Ein Wirth zu Stübchen hatte auf Grund eines Zeitungsinserats bei einem gewissen Buczacz in Krakau ein Fäßchen Butter mit etwa 8 Pfund Inhalt gegen Voreinsendung des Betrages von 6,50 Mk. bestellt. Das Fäßchen kam an und der Wirth eilte nach Solingen zum Steueramt, um die Waare in Empfang zu nehmen. Der Deckel des Fäßchens wurde hier geöffnet. Tadellose Butter zeigte sich, und schmunzelnd zog der Wirth von dannen. Zu Hause sollte die Butter eingeknetet werden. Da ergab sich, daß das Fäßchen nur oben eine dünne Schicht Butter enthielt, was darunter sich befand, war der „Sol. Ztg." zufolge „Klatschkies".

* In **Altenessen** verletzte der 20jährige Bergmann Pfaff durch vier Schüsse seine 18jährige Frau lebensgefährlich und erschoß sich hierauf selbst. —

* In **Essen** fingen mehrere betrunkene Fuhrknechte eine Schlägerei unter sich an. Hierbei wurde einer derart gestoßen, daß er mit dem Kopf auf die Sockelkante eines Hauses fiel. Infolge dieser Verletzung ist er am folgenden Tage im Krankenhause gestorben. Der Arzt stellte einen Schädelbruch fest. Die Thäter sind festgenommen.

* **Ruhrort.** Infolge unvorsichtiger Hantirung mit einer Granate im Restaurationslocal eines hiesigen Hotels explodirte dieselbe. Durch die Sprengstücke wurden 3 Bedienstete des betreffenden Restaurants verwundet, davon einer schwer.

* Als am Abend des 16. d. Mts. der gegen 8 Uhr von **Duisburg** abgehende Personenzug nach Dortmund eben die Station Mülheim a. d. R. durchfahren hatte, wurde ein scharfer Schuß in den Zug abgefeuert. Die Kugel pfiff einem Reisenden dicht am Kopfe vorbei und nahm, ohne Jemanden zu verletzen, ihren Ausweg durch das entgegengesetzte Fenster. Nur durch den Zufall, daß der Reisende sich in demselben Augenblicke zur Seite wandte, um sich niederzulegen, traf das Geschoß nicht.

* **Kempen.** Der hiesige Gewerbeverein steht vor dem Krach. Der Director Thoeren soll umfangreiche Capitalien zu verfehlten Speculationen benutzt und an zahlungsunfähige Leute Credit gewährt haben. Der Schaden wird auf 380 000 Mark geschätzt. Es herrscht allgemeine Erregung. Der Director ist verhaftet.

* In einer Sattlerwaarenfabrik zu **Köln** gab der Altgeselle einem Lehrling eine Zurechtweisung, worauf der Junge so in Wuth gerieth, daß er dem Gesellen mit einer Sattlerahle einen tiefen Stich in die Seite beibrachte. Der Gestochene brach sofort zusammen und mußte ins Bürgerhospital geschafft werden; der Zustand desselben soll sehr bedenklich sein.

* Die 36 Personen umfassende Gesellschaft **Kölner** Lebemänner á la Sternberg, die bereits seit Monaten in Untersuchungshaft sitzt, ist, um ein weiteres Mitglied, einen dortigen Destillateur, vermehrt worden, gegen den sein eigenes Töchterchen sowie dessen Freundin, die noch schulpflichtig sind, als Zeugen auftreten. Die Untersuchung gegen obige Gesellschaft ist nahezu abgeschlossen.

* **Aachen.** Die Verwaltung unserer mit Stiftungen und Schenkungen ganz außerordentlich reich bedachten Stadt war in der Lage, den Stadtverordneten zwei neue Schenkungen zur Annahme zu empfehlen. Der Fabrikant Herr Albert Vossen hat der Stadt testamentarisch 100 000 Mark vermacht für eine Stiftung, die jungen Fabrikmädchen zu gute kommen soll unter Bevorzugung der Arbeiterinnen und der Arbeitertöchter der Vossen'schen Fabrik. Frau Fedor Meyer fügte zu mehreren früheren bedeutenden Schenkungen nochmals 20 000 M. für die Meyer'schen Arbeiterstiftungen.

* Von der Strafkammer in **Wetzlar** wurde im Wiederaufnahmeverfahren der Schuhmachergeselle Isbach aus Dillenburg, der 1897 zahlreiche Brandstiftungen in seinem Heimathorte begangen haben sollte und dieserhalb von der Strafkammer zu 8 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, freigesprochen. Isbach hat bereits 3¼ Jahre im Gefängniß gesessen.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin. Bei der bereits mitgetheilten Explosion in der Michaeliskirche fielen ein Kronleuchter, Eisenstücke 2c. krachend zur Erde nieder, die weiten Hallen des Gotteshauses durchdröhnend. Außer einem Soldaten, der mit blutigem Kopfe und starken Brandwunden bewußtlos aufgefunden wurde, sind zwei Chorknaben und einige andere Personen leicht verletzt worden. Polizei und Feuerwehrmannschaft waren sofort zur Stelle. Indessen wurden die Aufräumungsarbeiten unterbrochen, als der Verdacht aufkam, daß eine durch Sprengmittel verursachte Explosion vorliege. Bei der Untersuchung durch Sachverständige wurde gefunden, daß sämmtliche Gashähne geschlossen waren. Nach der Explosion war kein Gasgeruch, viel eher ein schwacher Pulvergeruch bemerkbar.

* Zur Explosion in der Michaeliskirche in Berlin, bei der 4 Personen verletzt wurden, wird amtlich gemeldet, daß es sich um eine Gasexplosion handelte. Man hatte bereits ein Dynamitattentat angenommen.

* Der neue Marstall des Kaisers am Berliner Schloßpark ist jetzt vollständig bezogen und umfaßt etwa 300 Pferde. Die Leibpferde des Monarchen sind in einem besonderen Stall untergebracht, dort steht auch der Schimmel, auf welchem der Kaiser in Jerusalem eingezogen ist. Die große Mehrzahl der Pferde sind Trakehner, doch sind auch einige englische Pferde darunter, Ungarn, schwere Mecklenburger für die Bespannung der Manöver- und Jagdwagen, Hannoveraner 2c. An Wagen sind 200 Stück vorhanden.

* Berlin. Ein Wohlthäter, der bis zu seinem Tode ungenannt bleiben will, stiftete 250 000 Mark zur Errichtung einer Heilanstalt für lungenkranke Kinder in Belzig.

* Bei jedem Thaler, welchen man in die Hand bekommt, sollte man nie versäumen, nachzusehen, ob er aus dem Jahre 1861 stammt und das Bildniß König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen trägt. Da Friedrich Wilhelm am 2. Januar starb, sind nur wenige Thaler aus diesem Jahre im Umlaufe; dieselben werden von Münzensammlern mit 30, 40 und 50 Mark.

Neues aus China.

Der Leichnam des Generals v. Schwarzhoff ist gefunden worden. Bei den Nachforschungen stieß man zuerst auf Knochenreste, herrührend von dem Hunde des Generals. Man vermuthet, daß Schwarzhoff in der Absicht, den Hund zu retten, in das brennende Gebäude zurückkehrte und durch die niederstürzenden Balken erschlagen wurde. Durch die bisherigen Erhebungen wurde der Verdacht der Brandstiftung nicht bestätigt. Der Brand entstand, wie jetzt angenommen wird, durch einen Ofen im Anrichtezimmer neben der Küche des Obercommandos.

„Daily Mail" meldet aus Yokohama, Rußland habe Japan neue Vorschläge betreffs einer Verständigung mit China gemacht.

Die Gesammtentschädigungsforderungen der Mächte an China dürften Londoner Drahtungen zufolge auf 1000 Millionen Mark herabgesetzt werden, wovon Deutschland 240 Millionen, also 30 Millionen weniger erhalten würde, als ihm seitens des Reichstags für die baaren Auslagen bewilligt worden sind.

Vergnügungen und Versammlungen.

Im Saale bei Schulte-Becker: Am Sonntag, den 21. April von 4 Uhr ab großer Ball.

Germanenhügel: Sonntag, den 21. April großer Ball. Anfang 4 Uhr. Montag, den 22. Concert im „Wintergarten." Anfang 4 Uhr. Von 11—1 Uhr vorm. Matinee.

Restauration H. Lueg: Sonntag den 21. und Montag den 22. April große humoristische Komiker-Vorstellungen.

Kaisersaal: Sonntag, den 21. April von 4 Uhr nachm. ab große Ballmusik.

Zweites Blatt.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Nummer 47.

Druck und Verlag der Ph. Culbarl'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

(:) Rückblick auf die Woche.

Der Besuch des deutschen Kronprinzen in Wien bildet zur Zeit das ständige Thema in der Tagespresse. Wenn es bei dem jugendlichen Alter unseres Kronprinzen auch als abgeschmackt erscheinen muß, diesem Besuche eine besondere politische Bedeutung beizumessen, so läßt sich doch nicht verkennen, daß die Begleiterscheinungen desselben eine gewisse politische Bedeutung haben. Der Besuch hat zunächst dem Kaiser von Oesterreich Gelegenheit gegeben, auf das Bestimmteste die engen Beziehungen zwischen beiden Fürstenhäusern und beiden Reichen, sowie die Bundesgenossenschaft zwischen beiden Staaten zu betonen. Daß die äußere Firma dieser Bundesgenossenschaft, der Dreibund, nicht besonders erwähnt wurde, thut hier nichts zur Sache. Die Italiener mögen es mit sich selbst abmachen, ob sie im Dreibunde, dem sie ihre ganze politische Existenz verdanken, bleiben, oder ob sie sich noch mehr, als dies letzthin geschehen ist, ihrem Erbfeinde, den Franzosen, anschließen wollen, der ihm die „Perle" geraubt hat. Ebenso mögen es die Italiener mit sich abmachen, ob sie auch bei Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle in Deutschland, die unsere heimische Production braucht, in ein neues Vertragsverhältniß mit Deutschland treten, oder ob sie sich das deutsche Absatzgebiet für ihre Erzeugnisse versperren wollen. Wir freuen uns, daß mit dem Kaiser von Oesterreich auch die leitenden Männer der österreichisch-ungarischen Monarchie die Bundesgenossenschaft Deutschlands zu schätzen wissen und daß sie sich durch das Geschrei der deutschen Handelsvertragsvereinler nicht haben beirren lassen.

Der deutsche Kronprinz traf am Sonntag früh in Wien ein, wo er vom Kaiser von Oesterreich, den Großherzögen und den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, unter denen selbstverständlich die Mitglieder der deutschen Botschaft nicht fehlten, empfangen wurde. Bei all den Festen, von denen der Besuch der Kaiserstadt an der schönen blauen Donau ausgefüllt worden ist, hat unser Kronprinz seinen Takt, liebenswürdiges, heiteres Wesen und vornehme Zurückhaltung bekundet. Die Rückkehr von Wien ist am Donnerstag dieser Woche erfolgt. Wir Deutschen können zufrieden sein mit dem Verlauf des ersten officiellen Besuchs, den der dereinstige Erbe der deutschen Kaiserkrone in diesen Tagen abgestattet hat.

Neben dem Besuch des deutschen Kronprinzen in Wien standen die Erörterungen über Zolltarif und Kanalvorlage im Vordergrunde des Interesses, und zwar haben diese Erörterungen in den letzten Tagen eine gewisse Schärfe angenommen. Es ist viel darüber gestritten worden, ob der Kaiser wirklich den Ausspruch gethan hat: „Erst müssen sie den Kanal schlucken und dann bekommen sie den Zolltarif, aber wie ich ihn will." Zuerst ging das Dementi dahin, daß bei den Empfängen der letzten Zeit ein derartiger Ausspruch nicht gethan sei, und es blieb die Frage offen, ob der Ausspruch nicht vielleicht früher, etwa bei dem Besuch einer unserer Hansastädte, gefallen ist. Heute wird nun in einer officiösen Note erklärt, der Kaiser habe keine Aeußerung gethan, die dahin gehe, daß der Gang der Zolltarifverhandlungen abhängig zu machen sei von dem Verlauf der Kanalverhandlungen im Landtag. Ob damit das Wort vom Kanalschlucken vollständig aus der Welt geschafft ist, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wird die Erklärung, daß von der Regierung eine Verkoppelung von Tarif und Kanal nicht geplant sei, allgemein mit Freuden begrüßt werden. Andererseits aber läßt sich nicht verkennen, daß irgend welche Bethätigung dieser Erklärung bis jetzt aussteht. Der Zolltarif ist ausgeblieben, die Aufstellung eines neuen Zolltarifs, der ein brauchbares Rüstzeug für Deutschland dem Auslande gegenüber sein sollte, ist bis zur letzten Stunde verschoben worden, und damit ist das Vertrauen in den ernsten Willen der Regierung, der heimischen Production einen größeren Schutz zu gewähren, erheblich beeinträchtigt.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik hat sich wenig Neues zugetragen. Im wunderschönen Monat Mai war es, als vor zwei Jahren, der Einladung aller Reußen folgend, die Vertreter der Mächte zur Friedenskonferenz im Haag zusammentraten. In ihrer Friedensliebe suchte eine Macht die andere zu überbieten. Die größten Friedenshelden waren im Haag die Engländer; sie entrüsteten sich darüber, daß die Vertreter Deutschlands von einem obligatorischen Schiedsgericht nichts wissen wollten und beschuldigten sie offen der falschen Friedensliebe. Die größten Friedenshelden sind aber auch gleichzeitig die ersten Friedensbrecher geworden. Volle zwei Jahre bereits verletzen die Engländer in der ruchlosesten Weise das internationale Völkerrecht und die Beschlüsse der Haager Friedenskonferenz; und leider findet sich keine Macht, die dagegen Einspruch erhebt. In der brutalsten Weise bemühen sich die Engländer, die Widerstandskraft der Boeren zu schwächen. Von rauhen Kriegshorden werden die Fluren Transvaals verwüstet, neutrale Deutsche in die Gefangenschaft geschleppt, unschuldige Kinder und Frauen brutal behandelt. Und noch immer ist das Ende jenes ruchlosen Feldzuges nicht abzusehen. Wann wird der civilisirten Welt der Mann erstehen, der mit starker Hand hier eingreift?

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze haben sich die Dinge in der letzten Zeit nicht geändert. Der Schwerpunkt liegt zur Zeit anscheinend bei den Vertretern der Mächte, die sich mit den Vertretern des Reichs der Mitte über die zu zahlende Kriegsentschädigung und über die hierfür zu stellenden Garantien einigen sollen. Aber auch hier scheint es zu einer Einigung nicht kommen zu wollen. Bald sind es die Engländer, bald die Amerikaner, die in das Concert der Mächte Disharmonien hineintragen. Und auch hier drängt sich die Frage auf, wann endlich werden die Mächte, die in den Beschlüssen der Haager Friedensconferenz niedergelegte Friedensliebe bethätigten und in die That umsetzen.

Parlamentarischer Wochenbericht.

Die parlamentarischen Osterferien sind vorüber. Der Reichstag hat am Dienstag seine Berathungen wieder aufgenommen, der Landtag wird am Dienstag nächster Woche diesem Beispiele folgen. Der erste Tag wurde ausgefüllt mit der ersten Lesung des Gesetzentwurfs betr. eine erhöhte Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen. Die Regierung hatte diese höhere Versorgung ursprünglich nur unsern Chinakämpfern und deren Angehörigen zugedacht. Der Reichstag faßte die Gelegenheit beim Schopfe und sagte, daß er hierfür nur zu haben sei, wenn diese erhöhte Fürsorge allen Kriegsinvaliden, auch denen der früheren Kriege, zu theil wird. Die Regierung ist darauf eingegangen und hat eine diesbezügliche Vorlage eingebracht, die am Dienstag in erster Lesung von allen Parteien freudig begrüßt wurde. Die Vorlage wurde an die Budgetkommission verwiesen und dürfte in kürzester Zeit Gesetzeskraft erhalten.

Am Mittwoch hat die zweite Lesung des umfangreichen Gesetzentwurfs, betr. das Urheberrecht, begonnen. Die Verhandlungen über diese Vorlage werden längere Zeit in Anspruch nehmen, weil die Ansichten weit auseinandergehen. Insbesondere ist die Frage strittig, wie weit auch den Verfassern von Musikwerken das Autorrecht gewahrt werden solle. Der Reichstag beschloß gestern, den Komponisten das Recht zuzusprechen, daß zur Aufführung ihrer Werke in jedem Falle ihre Erlaubniß nothwendig sei.

Bei diesem Beschlusse dürfte es auch sein Bewenden haben. Für nächste Woche sind lebhafte Debatten über den ausgebliebenen Zolltarif angekündigt worden.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 20. April 1901.

* Mutter, es ist gar nicht so schlimm in der Schule," meinte dieser Tage ein kleiner neugebackener A-B-C-Schütze, als er freudestrahlend vom ersten Schulgang nach Hause kam, „es geht ganz gut, — in die Bänke komme ich ganz schön rein!" .... — Der kleine Trabant hatte also gemeint, die Hauptsache wäre vorläufig, „in die Bänke reinzukommen", sich also einen Platz zu sichern. Solche kindlich-naiven Ansichten werden in diesen Tagen unsere schulpflichtigen Kleinen wohl noch häufig aussprechen, und interessant ist es, die drolligen Weisheiten der Kleinen zu beachten. So kam ein anderer Wildfang ganz niedergeschlagen zu Hause, indem er meinte: „In der Schule ist doch nichts, da darf man ja nicht mal pfeifen!" Er hatte zu eigenstem Vergnügen die bekannte Melodie der „ganzen kleinen Frau" gepfiffen. Die Lehrer werden in den ersten Tagen ihre liebe Noth haben, die unbändigen Kleinen zu zügeln, und es wird noch mancher guten Worte bedürfen, um den übermüthigen Zöglingen plausibel zu machen, daß es in der Schule doch etwas anders hergeht, wie auf der Straße. Aber nur einige Wochen, dann haben sich die Kleinen an die Schuldordnung gewöhnt, sie gewinnen ihren Lehrer lieb und suchen ihn und die Eltern durch regen Fleiß und Folgsamkeit zu erfreuen.

* Die Königliche Regierung in Arnsberg hat, nachdem die Handwerkskammer in Dortmund ihr Einvernehmen erklärt, die Gesellen-Prüfungs-Ordnungen für folgende Handwerker erlassen: Bäcker, Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher, Buchbinder, Buchdrucker, Bürstenmacher, Böttcher, Büchsenmacher, Conditor, Dachdecker, Drechsler, Feilenhauer, Graveur, Gerber, Goldschmiede, Holzbildhauer, Installateur, Klempner, Kupferschmiede, Korbmacher, Kürschner und Mützenmacher, Maurer, Metzger, Maler, Tapezierer und Glaser, Müller, Sattler, Polsterer und Dekorateur, Seiler, Schmiede, Schneider, Schornsteinfeger, Schreiner, Schuhmacher, Stuckateur, Steinmetz, Stellmacher, Töpfer, Urmacher, Zimmerer, Schlosser. Die Prüfungsordnungen werden im Druck erscheinen, bei den Aufsichtsbehörden zu jedermanns Einsicht ausgelegt und bei der Handwerkskammer zu Dortmund käuflich zu haben sein.

* **Frohlinde.** An Stelle des jüngst verstorbenen langjährigen Gemeindevorstehers Herrn Holtkotte wurde in der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderaths als neuer Gemeindevorsteher Herr Landwirth Otte einstimmig auf eine 6 jährige Amtsdauer gewählt.

* Eine schlechte Kunde ist es, die ein Berliner Blatt aus **Bochum** erhält. Sie lautet: Koksproduktion muß mangels Absatzes weiter eingeschränkt werden; weshalb auch die Vorräthe in Kokskohlen wachsen. Zum 15. April werden wieder Arbeiterkündigungen auf den Zechen und Eisenwerken erwartet. — Darnach scheint es, als ob die Lage der Industrie eine noch ungünstigere werde.

§ **Langendreer.** Am Mittwoch tagte hier der Wirtheverein der Westfälischen Zone und waren ca. 300 Mitglieder anwesend. Nachdem zunächst der geschäftliche Theil erledigt war, wurde im Reichshof bei Herrn A. Köppe ein opulentes Mittagsmahl eingenommen, welches zur Hebung der festlichen Stimmung wesentlich beitrug. Hierauf fand auf Einladung der Bierbrauerei Gebr. Müser Actiengesellschaft die Besichtigung der Brauerei statt. Nachdem der Wirtheverein von dem Vorstande in herzlicher Weise begrüßt und willkommen geheißen war, wurden zunächst die Stallungen besichtigt, in welchen 80 der besten Pferde belgischer Race eingestallt waren, in dem neu erbauten Stalle fand die automatische Fütterung allgemeinen Beifall. Die große geräumige prachtvoll eingerichtete Maschinenhalle, in welcher 4 Betriebsmaschinen mit ca 800 Pferdestärken und 4 Eismaschinen der größten Nummer placirt sind, welch' letztere außer der Kalthaltung der 18 Lagerkeller, in welchem über 60,000 hl Bier gelagert sind, täglich noch 800 Ctr. Eis produciren, fand ungetheilte Bewunderung. Einen besonders imposanten Anblick gewährte das hell erleuchtete, 1300 qm Flächeninhalt fassende und ganz aus Mettlacher Platt ausgelegte Sudhaus. Die Brauerei ist für eine Production von 200,000 hl pro Jahr eingerichtet, während im laufenden Jahr ca. 160,000 hl zum Versandt gelangen. Nach stattgefundener Besichtigung wurde der Verein in der mit Fahnen und Guirlanden festlich geschmückten Halle, in welcher ein sehr reichhaltiges mit den feinsten Sachen eingerichtetes Buffet aufgestellt war, nochmals von dem Vorstande begrüßt und mit dem allgemein Anklang findenden vorzüglichen Gebräu regalirt und blieben die Festgenossen mehrere Stunden in festlicher Stimmung fröhlich vereint. Der Verein wird sich dieses angenehm in Langendreer verlebten Tages noch recht häufig und gern erinnern.

* **Münster.** Das Schwurgericht verurtheilte den Strafgefangenen Schlosser Einhaus, welcher den Mitgefangenen Berger aus Rache auf dem Aborte ermordet hatte, zum Tode.

* Der Beschluß der **Elberfelder** Stadtverordneten-Versammlung, die im Mai und Oktober alljährlich stattfindenden Frühjahrs- und Herbstmessen von 1903 ab aufzuheben, ist nun seitens des Provinzialrathes genehmigt worden.

* **Düsseldorf.** Ein schrecklicher, noch ganz unaufgeklärter Vorfall ereignete sich in dem Hause Gerresheimerstr. 92. Auf dem Flur der zweiten Etage am Treppengeländer fand man die Wittwe Hallen, eine etwa 75 Jahre alte Frau, als Leiche; die Kleidung der Greisin war total verbrannt, und ihr Körper erschien wie geröstet. Nach Lage der Sache muß angenommen werden, daß die Kleider der Verunglückten auf irgend eine Weise mit Feuer in Berührung gekommen sind und daß die alleinstehende Frau, unfähig, die Flammen ersticken zu können, elendiglich verbrannte. Die Hausbewohner haben von dem Vorfall nichts bemerkt.

* **Mainz.** Eine geistig umnachtete Frau entkleidete sich zum Theil im Keller ihres Wohnhauses, begoß sich mit Petroleum und zündete es an. Ohne einen Laut von sich zu geben, verbrannte die Frau.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" von 85 Pfg. bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

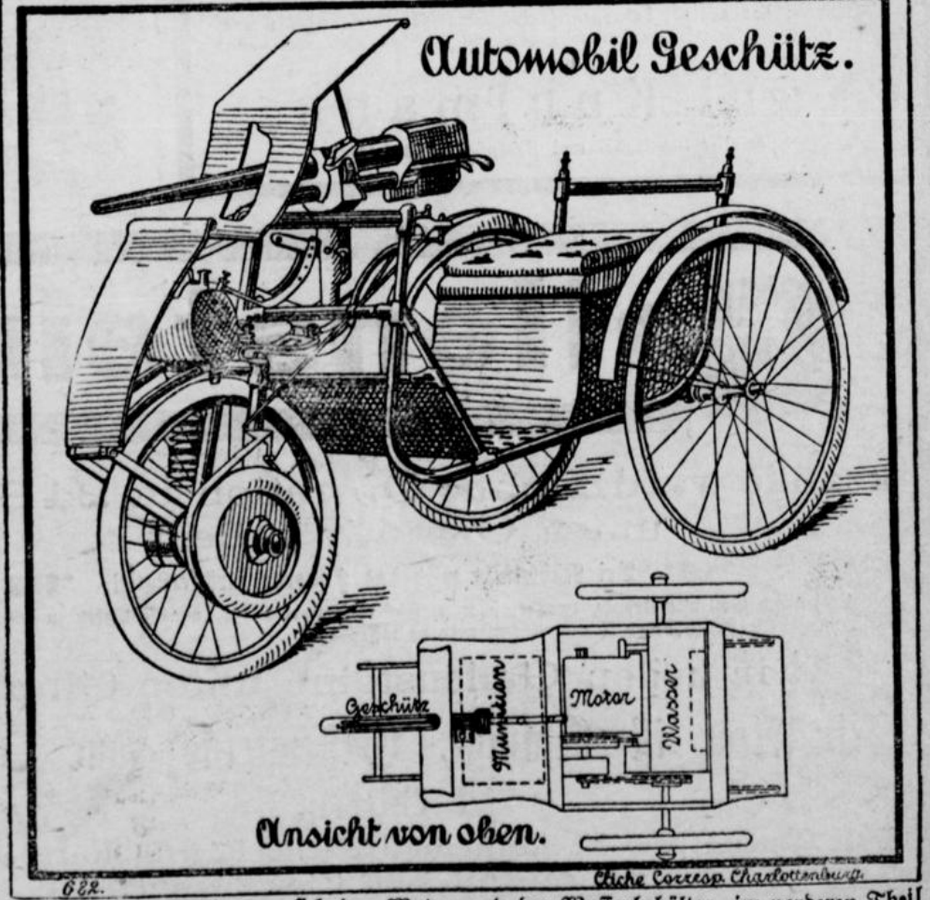
Automobil Geschütz.

Fast in allen Staaten sind jetzt automatisch feuernde Geschütze und vielfach auch schon automatische Handfeuerwaffen eingeführt, nachdem sich das bei den kleineren Kalibern dieser Waffe eingeführte technische Prinzip, den beim Schuß entstehenden Rückstoß der Waffe zur Wiederladung und zum Weiterfeuern nutzbar zu machen (automatische Feuerwaffen), in der Praxis für Militärwaffen bewährt hatte.

Allmählich ist man dann einen Schritt weiter gegangen, und hat zunächst die leichten Feldgeschütze vermittelst motorischer Kraft, in derselben Art, wie die Automobil-Sportfahrzeuge, bewegt, um die thierische Zugkraft zu sparen. Thatsächlich hat sich ja die automobile Fortbewegung im privaten, sportlichen und geschäftlichen Verkehr bewährt, so daß ein Automobilfahrzeug heute als ein zuverlässiges Verkehrsmittel gelten kann. Zuverlässigkeit ist aber eins der ersten Erfordernisse der Kriegsbrauchbarkeit.

Dementsprechend hat man neue Automobilgeschütze construirt, die einen Motor haben, auf einem Dreiradgestell montirt sind und ein automatisches Schnellfeuergeschütz leichten Kalibers führen, sowie auch mit einem leichten Panzerschilde zum Schutz der Bedienungsmannschaft versehen sind.

Unsere beistehende Zeichnung stellt ein solches automobiles, automatisches Schnellfeuergeschütz in perspektivischer Ansicht dar, der ein Grundriß beigefügt ist. Aus beiden Zeichnungen kann man klar und deutlich die Construction und die Bedienungs- sowie Fortbewegungsart erkennen. Unter dem Sitz für die Bedienungsmannschaften befindet sich der Motor und der Wasserbehälter, im vorderen Theil des Fahrzeuges der Munitionsbehälter für das Maschinengewehr des Fahrzeuges. Das Gewicht eines solchen Fahrzeuges mit Gewehr und voller Ausrüstung beträgt ca. 500 Kilo, die Räder haben einen Durchmesser von 36" und pneumatische Reifen. Die Maschine kann 6 Pferdestärken entwickeln und hat für 600 Kilometer Fahrt Brennmaterial.





Zacherlin

hilft großartig als unerreichter „Insektentödter".

In Castrop zu haben bei Friedr. Schnettelker.

1000 Ctr. ertragsfähige

Pflanzkartoffel

rauhe, rothe, Soester u. Rheinländer,

frühe Rosen,

(magnum bonum),

hat abzugeben

Wilh. Specht,
Lütgendortmund.

Plüß-Staufer Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei:

F. Schnettelker, Glashandlung.

Tapeten

in großartiger Auswahl in den allerneuesten Dessins und Farbenstellungen zu den billigsten Preisen.

Farben,

trocken und streichfertig in Oel oder Lack angerieben.

Genaue Anleitung zum Selbstanstreichen von Fußböden, Fenstern, Thüren, Schränken oder sonstigen Gegenständen wird Jedem auf Wunsch bereitwilligst ertheilt.

Friedrich Schnettelker.

Rectorat- und Töchterschule, Castrop.

Aufnahmeprüfung und Schulanfang

am 24. April.

Anmeldungen nimmt noch morgens von 10—12 Uhr entgegen

Ferrari, Rector.

C. Biermanns

Anstands- und Tanzinstitut.

Lehranstalt 1. Ranges.

Einer hochgeehrten Bürgerschaft von **Castrop und Umgegend** mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich am

Dienstag, den 23. April cr.

im Saale des Herrn **H. Lueg** hierselbst einen

Tanz- und Anstands-Unterricht

eröffnen werde.

Außer den bisher hier üblichen Tänzen werden auch die **neuesten** am Hofe **Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.** mit großem Erfolge getanzten Gesellschaftstänze gelernt werden.

Für die gewissenhafte Ausbildung meiner Schüler leiste **weitgehendste Garantie.**

Die Unterrichtsstunden finden statt **Dienstags** und **Freitags** jeder Woche, und zwar für **Kinder** von **5—7 Uhr,** für Erwachsene von **8—10 Uhr** abends.

Anmeldungen werden in obengenanntem Lokale entgegengenommen.

Hochachtungsvollst

Carl Biermanns,
Lehrer der höheren Tanzkunst,
ausgebildet von dem königlichen Hof-Tanzlehrer und Balletmeister Herrn Carl Mörig-Berlin

---

Kirmeß-Sonntag,

den 21. dieses Monats

findet in meinem Saale

grosser BALL

statt.

Anfang um 4 Uhr.

Entrée für Herren 50 Pfennig. — Damen frei!

Schulte Becker.

Pferde u. Rinder

werden zum

Weiden angenommen.

Th. von Gemmen,
früher Schlünders Hof, Bladenhorst bei Rauxel.

Sämmtliche garantirt keimfähige

Gartensämereien

sowie auch

Pflanzkartoffeln,

früh und spätreife,

sind zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei

Wilh. Schäfer,
Zeche Graf Schwerin.

Schöner stolzer **Schnurrbart!** Die Zierde eines jeden Herrn.

Kuhlmanns berühmte **Bartpasta** Zeit.

Garantie: Unschädlich. à Dose 3 Mark per Nachnahme.
Briefmarken nehme in Zahlung.

Wer an Haarausfall, Schuppen, (Schinnen) leidet, und wieder kräftigen und gesunden Haarwuchs erlangen will, wende sich vertrauensvoll an

Karl Kuhlmann,

Specialist für Haar- und Bartpflege, **Düsseldorf.**



Gallenstein-

kranke werden ohne Operation in 24 Stunden unter Garantie geheilt.

Bei Nichterfolg wird das Honorar zurückerstattet.

Diejenigen Gallensteinkranke, welche schon Aerzte konsultiert haben, ohne geholfen zu sein, sollten es nicht versäumen, diese furchtbare Krankheit entfernen zu lassen.

Wir heilen Gallensteine unter Garantie.

Kein Arzt ist befähigt, Gallensteine ohne Operation zu entfernen.

Jede Operation ist schmerzhaft und häufig wurde die Operation mit dem Tode bezahlt.

Verlangen Sie Beschreibung.

Natur-Heil-Institut „Sanitas"

Dortmund, Westwall 25.

Billige Preise!

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von **Holthausen** nach

Börnig

im Hause des Herrn Feldhoff

und bitte ich meine bisherigen verehrlichen Kunden sowie die Bewohner von **Börnig, Holthausen und Sodingen,** das Vertrauen, welches ich bisher genossen habe, mir auch fernerhin bewahren zu wollen. Ich werde mich stets bemühen, durch **reelle und gute Bedienung** mir dieses Vertrauen zu sichern.

Anton Wals.

Holthausen, den 15. April 1901.

Reelle Bedienung!

Börnig im Hause des Herrn Feldhoff.

Börnig im Hause des Herrn Feldhoff.

Für Husten und Catarrhleidende

Kaiser's

Brust-Caramellen

die sichere Wirkung **2650** notariell begl. Zeugnisse ist durch anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei **Fr. Köster in Castrop.**

---

20 000 rothe Betten

wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotel-Betten** nur 17½, **Herrschafts-Betten** 22½ Mk. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betr. retour.

A. Kirschberg, Leipzig 36.

„Consolith."

Eine tiefschwarze, dickflüssige Theermasse, das beste zur

Dichtung der Pappdächer, desgl. der Dachpfannen, sowie vorzügl. zum Anstrich auf Holz

ist faß- und eimerweise zu haben bei

Bernh. Siebert,
Dachdeckermeister,
Castrop, Wittenerstr. 21 a.

Habe auf dem alten Todtenhofe hinter der evang. Kirche

Gift

gelegt, worauf ich die Hühnerbesitzer aufmerksam mache.

Küster Kosbach.

Friedr. Dellweg

Schneidermeister,

Widumerstraße 27a, **Castrop** Widumerstraße 27a,

früher **Zuschneider bei Herrn W. Rummenhöller,**
empfiehlt sich zur

Anfertigung feiner Herrengarderobe

unter Garantie guten Sitzes, sowie prompter und reeller Bedienung

Große Auswahl in Muster von Stoffen der in- und ausländischen Fabrikate stehen zu Diensten.

Gute reinwollene einfarbige Cheviot-Anzüge schon von 42 Mk. an.

Auch anderweitig gekaufte **Stoffe** verarbeite einschließlich sämmtlicher Zubehörtheile, bei **Joppen-Anzügen für 25 Mark**, bei **Gehrock-Anzügen stellt sich der Preis etwas höher.**

Um geneigten Zuspruch bittet D. O.



Dürkopp's

und andere ◀ nur erstklassige ▶

Fahrräder

habe eine große Auswahl diesjähriger Modelle auf Lager und verkaufe solche sehr billig.

Wegen Raummangel gebe die noch vorräthigen Nähmaschinen zu Einkaufspreisen ab.

Franz Nierhauve

Rauxel-Bahnhof.

Eigene Reparaturwerkstatt. **Kataloge gratis und franko.**

Rennen zu Dortmund.

Das **Frühjahrs-Meeting** findet statt:

Donnerstag, 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
Sonntag, 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Gesammtpreise ca. 21,000 Mk.

Sonnabend, 4. Mai cr.,

Vormittags 11 Uhr: **Prämiirung von Halbblutpferden,**

Nachmittags 2 Uhr: **Verkauf von Renn-, Reit- u. Wagenpferden.**

Näheres durch die Plakate.

Dortmunder Renn-Verein.

Zur Damenschneiderei.

Die Viktoria-Schnitt-Muster-Mappe

aus dem Verlage der „Deutschen Moden- u. Schnittmuster-Industrie in Leipzig", mit deren Hilfe jede Dame im Stande ist, gutsitzende Damen- und Kindergarderobe und auch Wäsche anzufertigen, sei allen Damen bestens empfohlen.

Die „Viktoria Schnitt-Muster-Mappe erscheint zu jeder Saison neu mit den allermodernsten Schnitten ausgestattet in folgenden Ausgaben:

Ausgabe A für Damen-Garderobe, enthaltend: Taille, Blouse, Rock Schlafrock, Matinee, Jaquet und 5 dazu gehörige Mode-Bilder. Preis Mk. 2.—.

Ausgabe B für Kinder-Garderobe, enthaltend: zwei Mädchen-Kleider, Jaquet, Knaben-Anzug und 4 dazu gehörige Modebilder. Preis Mk 1,20.

Ausgabe C für Damenwäsche, enthaltend: Taghemd, Nachthemd, Beinkleid, Unterrock, Untertaille, Nachtjacke und Frisirmantel. Preis Mk. 2.—.

Ausgabe D für Erstlingswäsche, enthaltend, Stecktissen, Kopftissen, Hemdchen, Jäckchen, Windelhose, Leibchen, zwei Lätzchen u. Erstlings-Kleidern. Preis Mk. —.75.

Ausgabe E für Puppen-Garderobe, enthaltend: Kleider, Mäntel, Jaquets und Leibwäsche in drei Größen und Modebilder „Tableau". Preis Mk. —50.

Schnitte nach Maaß werden einzeln für ein Schneiderkleid oder einen Schlafrock à 1.— Mk., für sonstige Damen Garderobe à 60 Pfg., für Kinder-Garderobe à 40—60 Pfg. exkl. Porto geliefert.

Preisliste auf Wunsch gratis.

Der Universal-Taillenschnitt (D. R. G. M).

eine Vorrichtung, vermöge deren Jedermann ohne Vorkenntnisse im Schnittzeichnen im Stande ist, Taillen jeder Größe gutpassend selbst zuzuschneiden. Handhabung kinderleicht. Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Preis Mk 3.50.

Lehrbuch der Damenschneiderei.

Praktische Anleitung nach leichtfaßlichem System zu gründlichem Selbst-Unterricht mit einem Original-Zuschneide-Tableau von Paula Zell. Preis Mk. 1.—.

Bestellungen werden gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) oder Nachnahme (35 Pfg. teurer) umgehend erledigt von

H. Schmitz, vorm. Ph. Culbart, Castrop u. Rauxel.

Cigarren in allen Preislagen und vorzügl. in Geschmack und Aroma b. Ph. Culbart, Rauxel. **Cigaretten**

Ein junges

Dienstmädchen

für einen kleinen Haushalt sucht

Wwe. Wilh. Tenhaeff,
Münsterstr. 12.

Eine schöne, zweijährige

Ziege

ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ein evangl.

Dienstmädchen

auf Mai gesucht von Frau Pastor Kalthoff Vöppinghausen.

Samstag, Sonntag, Montag

Ausnahme-Preise

in Hüten, Blumen, Federn, Schleiern, Haarschmuck, Corsets, Schürzen, Kravatten, Kinderkäppchen und Häubchen.

Geschw. Elkeles,

Castrop.

Münsterstraße 21 neben dem katholischen Gesellenhause.

Emaille-Waaren. Enorm billig. Emaille-Waaren.

Infolge der eminenten Vorzüge des der „Süderland-Fahrradfabrik" gesetzlich geschützten und patentirten Antriebslagers habe ich mich entschlossen, demnächst nur Räder mit diesem Lager zu führen u. von heute ab sämmtliche noch vorräthigen Räder zu bedeutend herabgesetztem Preise zu verkaufen.

Grosse Auswahl Heerde. Grosse Auswahl Heerde.

Süderland 12 schnellstes Rad der Welt.

Fritz Klein, Castrop,

Münsterstraße 21b.

Heerde billig. Enorm billig Heerde.

Special-Reparatur-Werkstatt für **Fahrräder und Nähmaschinen.**

Emaille-Waaren. Große Auswahl. Emaille-Waaren.

Die Verlobungsanzeige

von Anna Riemenschneider rührt nicht von mir, sondern ich bin beauftragt worden, sie für meinen Sohn in die Expedition zu schicken.

Frau Heinr. Kückelmann,
Obercastrop, Feldstr. Nr. 3.

Vier **4" Sturzkarren,**
zwei **3" Wagen**
und ein **Kippwagen**
billig zu kaufen bei

W. Alff, Castrop.

Steuer-Reclamationen

und sonstige Schriftsätze fertigt hier **seit 1877** sachgemäß an.

M. Göttinger,
Widumstr. 15, gegen. d. Sparkasse.

Runkelrüben, Pflanzkartoffeln,

(magnum bonum),

auch Frühkartoffeln

gibt ab

Schulte im Hofe.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern**: halbweiß 2; weiß 2,50. **Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern** 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7,5; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Eine englische

Ulmer Dogge,

weiß und gelb-grau gefleckt, ist mir zugelaufen.

Dieselbe kann gegen Erstattung der Unkosten wieder in Empfang genommen werden.

Hermann Könen,
Frohlinde, H.-Nr. 1.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges kräftiges

Zweitmädchen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Panorama

zu Dortmund,

Westerbleichstr. Städt. Viehhof.

Kolossal-Rundgemälde:

Die Kreuzigung Christi u. Jerusalem.

Täglich geöffnet bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Ia Hebelräder!

Grösste Kraftersparniss. **Paul Fröhlich & Co.,** Köln-Lindenthal.



Preis Mk. 175 und 180.
„Damenrad Mk. 185 und 190."
Versand direkt an Private.

Ein Bäckerlehrling

auf sofort oder später gesucht.

Heinrich Braukhoff. Merklinde.

---

8 junge

Bernhardinerhunde

sind zu kaufen bei

F. Rütershoff. Obercastrop.

Einen ordentlichen und nüchternen

Fuhrknecht

auf sofort gesucht.

Th. Hubbert, Fuhrgeschäft, Obercastrop.

Ein bis zwei junge Leute können

Kost u. Logis

erhalten.

Kriegerdenkmal Nr. 3.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Keller, Stall und Gartenland zum 1. Mai zu vermiethen.

Bövinghausen 36 a.

---

3 Zimmer

per 1. Juli zu vermiethen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

---

6 schöne, freundliche

Zimmer

mit Keller und Boden per 1. Juli, event. auch sofort, zu vermiethen.

Näheres durch die Geschäftsstelle.

Grabkränze

zu haben

Castrop. Ph. Culbart, Rauxel.

Dienstag, den 23. April cr.,
Vormittags 8½ Uhr
werde ich bei Wirth **Meibert** hier:

Kurzwaaren, Stöcke, Damenhüte, Cigarren, Hemde, Wein ꝛc. gegen Baar versteigern.

Göttinger.

---

300 Mark

Belohnung erhält derjenige, welcher den oder die Thäter, welche am 28. März d. J. die Kopshoff'sche Scheune in Behringhausen in Brand gesteckt haben, so nachweist, daß dieselben zur Bestrafung gezogen werden können.

Castrop, den 19. April 1901.

Die Polizei-Verwaltung:
gez. Barfels.

Bierflaschen

grüne u. goldgelbe in allen Größen.

Verschlüsse, Flaschenkasten, Gummischeiben, Spülmaschinen u. s. w.

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Eduard Heinsberger,
Flaschen-Großgeschäft, Bochum.



Hochfeine, erstklassige

Fahrräder

kaufen Sie am **billigsten** bei

Theodor Wenber,

Henrichenburg.

Helical, Premier und **Brunsviga.**
Starke dauerhafte **Tourenräder** von 135 Mk.
Elegante **Halbrenner** v. 145 Mk. an,
sowie hochfeine **Tourenräder** und **Strassenrenner** mit Glockenlager.
Gebrauchte gut erhaltene **Fahrräder** zu den **billigsten Preisen.**
Cataloge gratis u. franco.

Runkelrüben

und

Speisekartoffeln

(magnum bonum),

sind zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei

Wilh. Schäfer,
Zeche Graf Schwerin.

Die sparsame Hausfrau verwendet

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse Salate u. s. w.
— Wenige Tropfen genügen. —
Soeben wieder eingetroffen bei:

Augustin Hotze, am Bahnhof-Rauxel.



VIII. Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 10 Mai 1901.

3333 Gewinne Werth **Mark**

100,000

Hauptgewinne
10,000 M., 8000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.

Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Der heutigen Nr. ds. Bl. liegt ein Prospect der Firma Julius Richter Spremberg (Lausitz) bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Der Ausverkauf wegen Neubau

dauert wegen bevorstehenden

Abbruches des alten Geschäftshauses

nur noch bis anfangs Mai.

Um mein großes Waarenlager so klein wie möglich zu gestalten, gewähre ich noch auf die niedrigen Ausverkaufspreise vom 20. April ab einen Rabatt

von 5%.

Nach wie vor bringe ich nur bestverarbeitete, gute, solide Waaren in den Verkauf, die allein der schnellen Räumung wegen, zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

Die Ausverkaufspreise sind mit blauer Schrift auf jedem Etiquette deutlich vermerkt.

Ph. Aronheim, Castrop, Wittenerstr. 20,

gegenüber der evangelischen Kirche.

Während der Castroper Kirmeß

Sonntag den 21. und Montag den 22. April

im Saale des Wirthes Herrn H. Lueg

Grosse humoristische

Komiker-Vorstellungen.

Es gelangen nur die besten und neuesten Couplets, Duetts, Trios' und das neueste vom chinesischen und afrikanischen Krieg zur Aufführung.

Neu! Zum ersten Mal in Castrop Neu!

Auftreten von Mstr. Nierse, die lebende Karikatur mit seinem parodistischen Ringkampf etc.

Anfang nachmittags 4 Uhr. — Morgens von 11—1 Uhr Gala-Matinee.

Während der Kirmeß große

„Restauration".

Reine Weine. **Vorzügliches Bier.**

Es ladet freundlichst ein

Fritz Sieger,

am Markt.

Kaiser-Saal.

Am Kirmeßsonntag von nachmittags 4 Uhr an

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Carl Meibert.

Germanenhügel Th. Baerwolf.

Kirmeß-Sonntag

grosser Festball.

Anfang 4 Uhr.

Kirmess-Montag im Wintergarten

Grosse Concerte.

Morgens von 11—1 Uhr Matinee. — — Nachmittags Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Th. Baerwolf.

Victoriastr. Castrop! Victoriastr.

Sonntag, den 21. u. Montag, den 22. April.

Krichel's große Menagerie

ist eingetroffen und gibt Sonntag die erste große Vorstellung

Nachmittags von 4 Uhr ab stündlich Vorstellung.



Die Menagerie enthält Thiere aus allen Welttheilen, darunter Prachtexemplare ersten Ranges, von denen besonders hervorzuheben sind: Die bis jetzt unübertroffen dressirte Prachtlöwengruppe, bestehend aus vier ausgewachsenen Löwen (zwei männlichen, zwei weiblichen). Ferner Barthol- und Eisbären, zwei neuentdeckte Huseisenbären und viele andere Thiere.

In jeder Vorstellung Auftreten des bis jetzt unübertroffenen Thierbändigers Rudolfi im Centralkäfig der zwei ausgewachsenen Löwen, sowie Fütterung sämmtlicher Raubthiere. Gleichzeitig Auftreten der Thierbändigerin Frl. Krieche mit ihren dressirten Wölfen. Vorzeigen der jungen Löwen, die kürzlich in der Menagerie geboren sind.

Preise der Plätze: 1. Platz 75 Pfg., 2 Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Ganze Schulabtheilungen in Begleitung ihrer Herren Lehrer à Kind 10 Pfg.

F. Krichel, Besitzer der Menagerie.

Schlachtpferde und solche, die verunglückt sind, werden in der Menagerie gekauft.

Frau Clara Geis,

„Graf Schwerin", Cottenburg 17a.

Blumengeschäft.

Bindereien jeder Art in Bouquets und Kränzen.

Reichhaltige Auswahl in künstlichen Kränzen, blühenden und Blattpflanzen.

Samenhandlung.

Garantirt keimfähiger Samen von nur besten Sorten.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß 1. der Flurschütz und Hülfspolizeisergeant **Haarmann** aus Baukau, 2. der Schutzmann **Gertz** aus Dortmund und 3. der Polizei-Sergeant **Winkel** aus Essen als Polizei Sergeanten des Amtes Castrop angestellt sind.

Castrop, den 15. April 1901.

Die Polizei-Verwaltung:
Barfels.

Gras-Verkauf.

Am Montag, den 22. April cr., nachmittags 6 Uhr,

soll in der Wirthschaft **Klevinghaus** die Grasnutzung der Holthauser Wege

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden

Gemeinde-Vorsteher:
Wiesche.

Verding.

Am Mittwoch, den 24. April cr., nachmittags 4 Uhr,

beim Wirth **Schwen**, Obercastrop, wird die Anfuhr, sowie das Auseinanderbreiten von ca. 100 cbm. Kesselasche

öffentlich verdungen.

Obercastrop, den 18. April 1901.

Der Gemeinde-Vorsteher:
Röhder.

Runkel-Verkauf.

Sonnabend, den 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

verkaufe ich auf meinem Hofe in **Oespel,**

1000 Ctr. **Runkel**

an den Meistbietenden.

Wilh. Kleine, Grefe.

Wer übernimmt für einen Geschäftsmann hier am Platze die regelmäßige Beitreibung verfallener Forderungen?

Angebote unter Chiffre 11 an die Expedition d. Ztg.